

~~30013~~  
Fragebogen

Herrn Dr. K a l k .

Betr.: Entwurf einer Anmeldung über eine Zerkleinerungsvorrichtung.

Inhaltsangabe:

1. Vorrichtung zur Zerkleinerung von aus dem feuchten, plastischen Zustande in langen Fäden erstarrten Massen auf abriebsichere Klagen, dadurch gekennzeichnet, dass das langfädige Gut mittels umlaufender Scheiben an feste Wandungen geschleudert und dadurch gebrochen wird, wobei alle beweglichen Teile so weit von den nicht beweglichen Teilen entfernt sind, dass keine Mahlwirkung eintritt.
2. Vorrichtung nach 1, gekennzeichnet durch mehrere auf einer Welle senkrecht untereinander angeordneter Schleuderscheiben mit je einem feststehenden Leittrichter zwischen zwei Scheiben.

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Zerkleinern von fadenförmigen Trockengütern, wie sie beispielsweise nach den Verfahren (Fadenpresse, Bandtrocknung) erhalten werden.

Die Vorrichtung besteht aus einer senkrechten, umlaufenden Zelle, auf welcher in gewissen Abständen runde Schleuderscheiben angebracht sind. Auf diese Schleuderscheiben rieselt das Gut nacheinander von oben herab, wobei es durch das zwischenbefindliche, feststehende Trichter immer wieder zur Mitte der nächsttieferen Scheibe aufgegeben wird. Die Schleuderscheiben werfen das fadenförmige Gut an die zylindrische Wandung, wobei es gebrochen wird. Zur Unterstützung der Wurfwirkung können auf den Schleuderscheiben Leisten oder dergleichen angebracht sein, welche das Gut mitnehmen. Einzelheiten sind aus der beiliegenden Zeichnung zu ersehen.

Bei der praktischen Benutzung hat sich herausgestellt, dass es für die Ausbeute an brauchbarem Korn wichtig ist, dass alle Abstände zwischen den beweglichen und feststehenden Teilen so weit sind, dass keine Mahlwirkung eintritt. Ferner muss die Drehzahl der Härte des Gutes angepasst werden. Ist die Drehzahl

zu niedrig, so ist die verkleinernde Wirkung ungenügend, ist sie zu hoch, so entsteht zu viel unerwünschter Staub. Um eine übermäßige Staubbildung zu verhindern, kann es ferner zweckmäßig sein, das Gut mit einem mehr oder weniger grossen Gehalt an Feuchtigkeit aufzugeben.

Die Vorrichtung hat sich für die Herstellung gekörnter Massen bei geringstem Staubanfall bestens bewährt. Ein besonderer Vorteil dieser Arbeitsweise besteht darin, dass die so erhaltenen körnigen Massen sich beim Transport, beim Umschütten usw. als weitgehend abriebfest erwiesen haben.

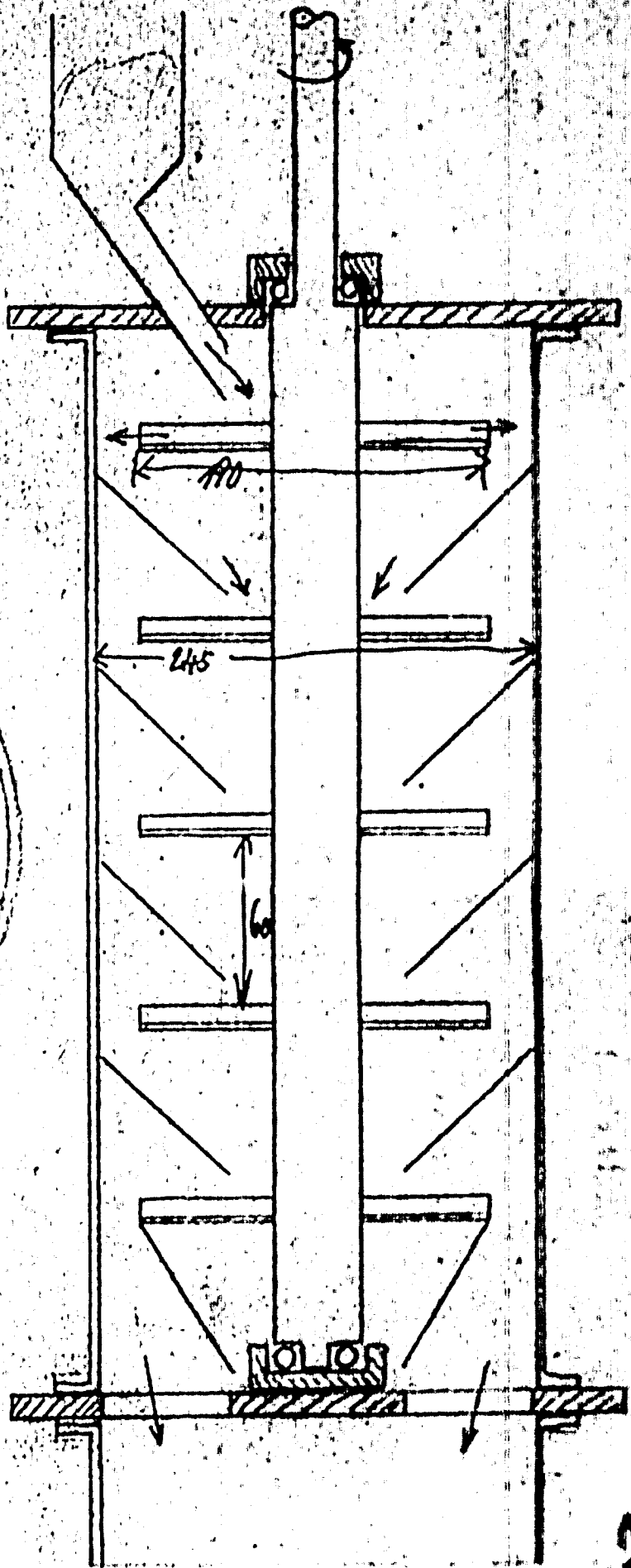
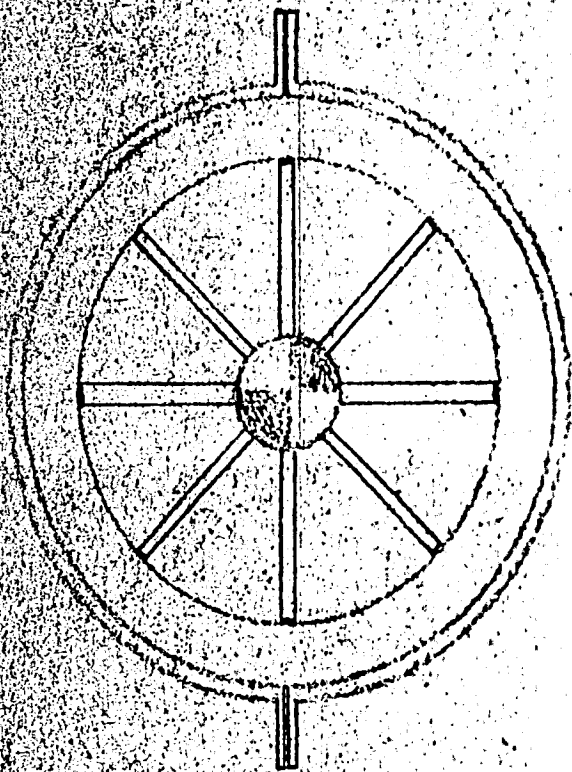
Tafel 1 enthält Zahlenangaben für vier Beispiele.

*Rue*

Tafel 1.

Art der Masse	1 Eislerherde	2	3 Kobalt- Kieselgur- Katalysator	4 Aktive Masse aus gefälltem Eisenhydroxyd
Durchmesser der Fäden	2,5 mm	4 mm	3 mm	3 mm
Länge der Fäden vorher	1-2 cm	2-3 cm	1,5-2,5 cm	1,5-2,5 cm
Wassergehalt	10%	9,5%	6,5%	8,5%
Drehzahl stl.	100 l	100 l	120 l	120 l
Dalldafe/Min.	120	120	150	750
Überkern	0%	0%	0%	0,7%
Richtigtorn	1-3 mm 90%	93%	1-4 mm 90%	1-4 mm 87,3 %
Staub	< 1 mm 10%	< 1 mm 7%	< 1 mm 10%	< 1 mm 12%
Abricht des fertigen Kornes bei der Trommel- probe % (Härteprobe)	25	32	16	7

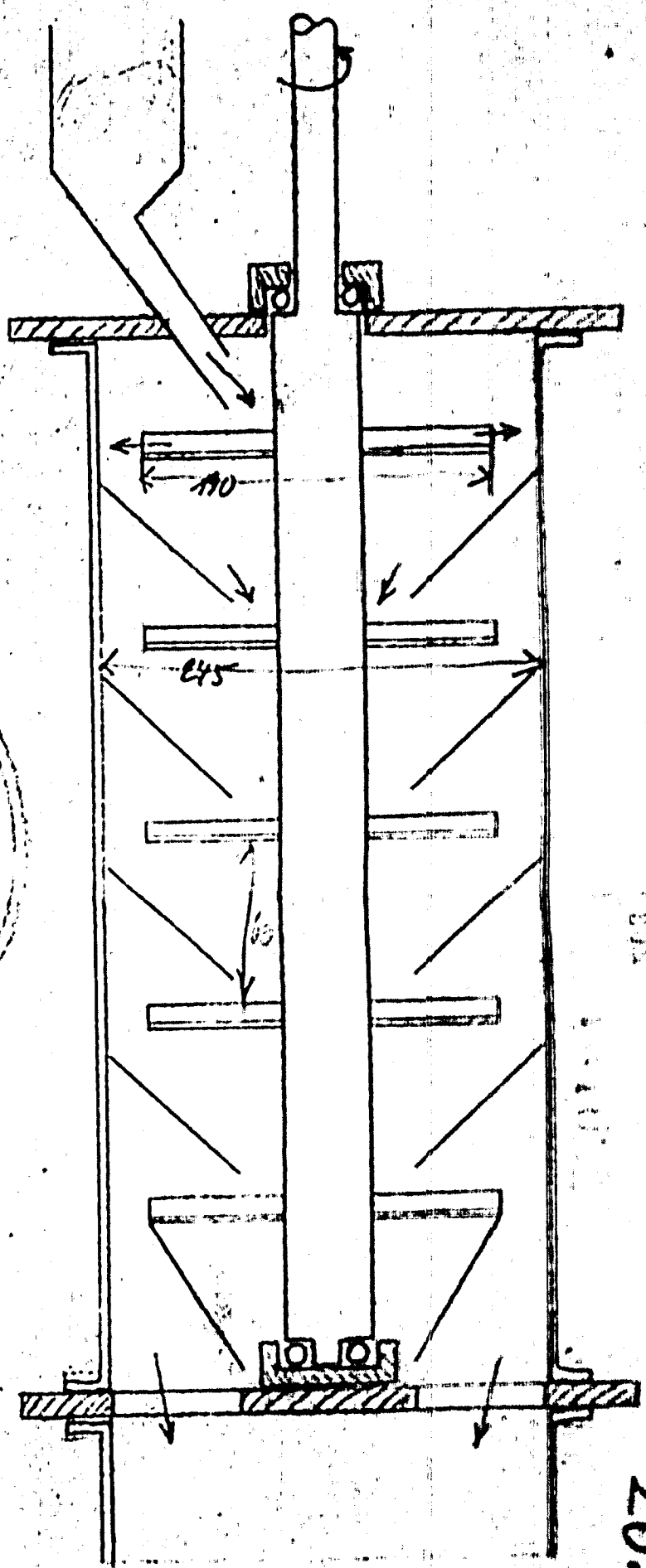
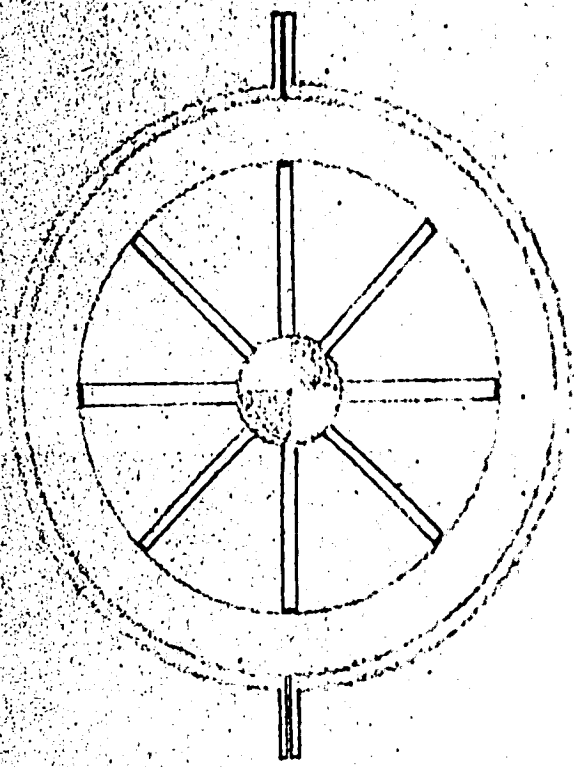
*Rau*



*Schleuderbrecher für Fuchsborn.*

*Rechen N. 6. 42*

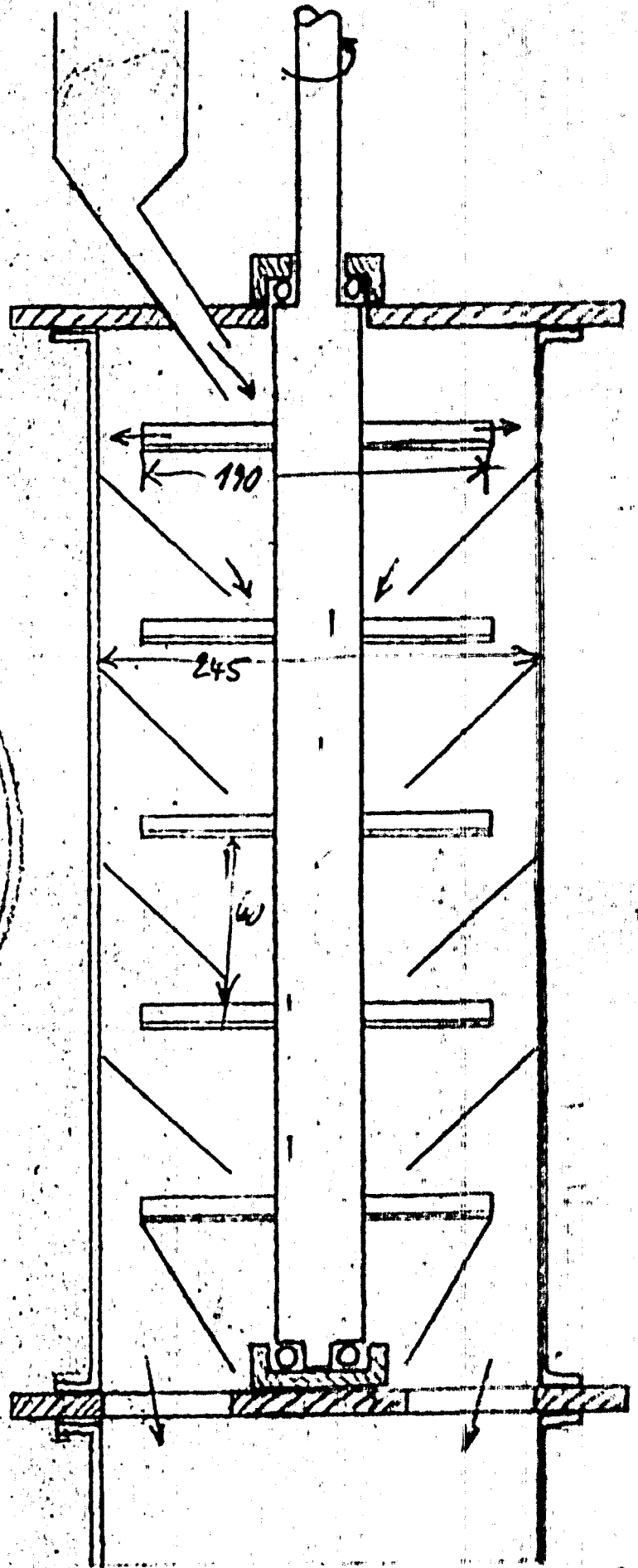
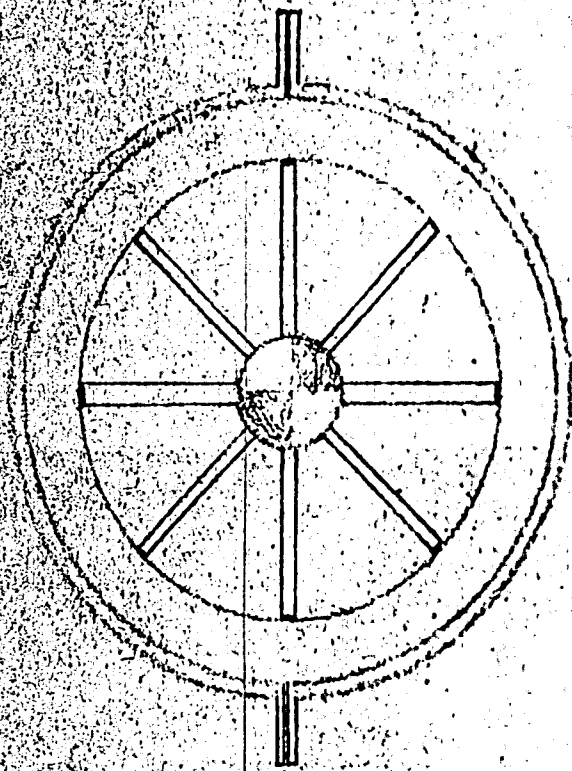
201



202

*Schleuderbrecher für Futterkorn.*

*Rechen 14.6.42*



*Schleuderbrecher für Füllhorn.*

*Rechen 11.6.42*

505

203